

* * * **EINE WELT NACHRICHTEN** * * *

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
 Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
 Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635
 Email: info@service-eine-welt.de
 URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 18.10.2004; III/33

Willkommen!

PDF der EWN: www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnnr33.pdf

Vor 10 Tagen wurde es bekannt gegeben – der diesjährige Friedensnobelpreis geht zum ersten Mal an eine afrikanische Frau. Die Kenianerin Wangari Maathai wird für ihr jahrzehnteslange Engagement für Umwelt und Menschenrechte ausgezeichnet. Sicherlich eines der Highlights dieses Monats. Für uns ein weiteres Puzzleteil der globalen und lokalen Nachhaltigkeitsarbeit und eine Ermutigung für das Engagement vor Ort. Wir wünschen Ihnen viele Anregungen beim Lesen der heutigen EWN-Ausgabe!

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen *****Eine Welt Nachrichten***** finden Sie folgende Rubriken:
 (Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -4- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -6- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Monatshighlight -7- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Stellenbörse -8- (Möglichkeiten aufzeigen)
- Wettbewerbe -8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -8- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -10- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 15. November 2004*****

Über uns

Vierte Ankündigung:
Bundeskongress Magdeburg, 18.-20.11.04
 Haben Sie sich schon angemeldet?
 Hier ist der Link: www.magdeburg-kongress.de/bundeskongress.
 Bitte melden Sie sich bis zum 28.10.2004 an.

Kontakt: Michael Marwede,
michael.marwede@inwent.org, Fon: 0228/2434-632,
 Claudia Maurer, claudia.maurer@inwent.org,
 Fon: 0228/2434-657, www.service-eine-welt.de/anzeige.php?seite=bundeskongress

Neue EWN-Rubrik Bürgerhaushalt ab November

Auf Wunsch der TeilnehmerInnen des 2. bundesweiten Netzwerktreffens Bürgerhaushalt, initiiert

von der Servicestelle am 12.10.04, wird ab der kommenden EWN-Ausgabe in einer eigenen Rubrik über Neuigkeiten im Themenbereich Bürgerhaushalt berichtet. Wenn Sie Veranstaltungen planen, über Ihren Prozess berichten wollen oder interessante Veröffentlichungen kennen, schreiben Sie uns.

Kontakt: Servicestelle, Andreas Dellbrügge, Fon: 0228/2434631, andreas.dellbruegge@inwent.org

Termin-Nachlese

15.09.2004, Bonn

Telekom: 2. Konzern-Nachhaltigkeitstag. Nachhaltigkeit – Gemeinsam die Herausforderung angehen

Die Deutsche Telekom präsentierte den meist aus dem Konzern stammenden über 250 Gästen ihren leistungsstarken Weg zur Nachhaltigkeit mit Ernst-Ulrich von Weizsäcker als Redner und Moderator. Motivation hierfür sei, so Herr Dr. Klinkhammer aus dem Vorstand, ein glaubwürdiger Konzern zu sein und ein Signal über den Konzern hinaus zu setzen. Frau Dr. Müller (Vorsitzende Verbraucherzentrale Bundesverband) hob hervor, dass die Telekom belege, Nachhaltigkeit anzustreben stelle kein unternehmerisches Risiko dar, sondern sei sogar mehr als ein Nullsummenspiel. Aber sie verwies auch auf den Umstand, dass Verbraucher dies erwarten und nicht belohnen, sondern wenn es fehlt bestrafen. Beeindruckend war Dominikanerpater Basilius Streithofen (Walberberg), der über die Tugenden der Klugheit und die moralischen Wertmaßstäbe für Politik und Wirtschaft sprach.

Info: Deutsche Telekom AG, Fon: 0228/181-7000, nachhaltigkeit@telekom.de, www.telekom.de

18.09.2004, Dortmund

Agenda-Kongress: "Zeit zu fairem Handel(n)"

Gut 120 Menschen folgten der Einladung und erlebten eine interessante Mischung aus Ausstellung, Ideenbörse und Vorträgen. Vor allem freute sich die Stadt über den Besuch der Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul, die die Gelegenheit wahrnahm, der Stadt zum Gewinn des Titels "Hauptstadt des Fairen Handels 2003" persönlich zu gratulieren. In Ihrer Rede unterstrich sie den Zusammenhang zwischen dem Geschehen global und den Handlungsmöglichkeiten lokal. Mit seiner Wortpräzision analysierte Prof. Radermacher schonungslos die globalen Zusammenhänge und bewarb den internationalen Global

Marshall Plan. In vier Arbeitsgruppen wurden zentrale Fragen rund um gerechteren Handel diskutiert und im Plenum präsentiert. Eine gelungene Veranstaltung, die allen Akteuren eine Bereicherung ihrer Kenntnisse und neue Partner brachte. Die professionelle Moderation (unterstützt durch die Servicestelle) machte aus dem Kongress einen gelungenen Auftakt für die Faire Woche 2004.

Info: Michael Marwede, Servicestelle, michael.marwede@inwent.org; Stadt Dortmund, Helga Jänsch, 0231/50-22067, hjaensch@stadtdo.de

22.09.2004, europaweit

Aktionstag „In die Stadt – ohne mein Auto!“

Europaweit beteiligten sich 1150 Städte an dem Aktionstag, der den Höhepunkt der „Europäische Woche der Mobilität“ bildete. Schwerpunktthema war „Sichere Straßen für Kinder“ und vielerorts blieben Straßen auto-, lärm- und abgasfrei. So boten über hundert deutsche Städte ihren BürgerInnen fantasievolle Veranstaltungen und Informationen rund um das Thema „Nachhaltige Mobilität“. So wurden in Nürnberg unter dem Motto „Straßen zum Leben“ vier Verkehrswege gesperrt und in die Hände von SchülerInnen übergeben. Die Jugendlichen eroberten sich mit Spiel und Spaß mehr Bewegungsfreiheit in der Stadt und interviewten AutofahrerInnen mit Mikrofon und Videokamera zum Thema Verkehr. In Freiburg blieb der „Roteckring“ den ganzen Tag autofrei. Mit Bremswegsimulationen, einen Fahrradparcours, Informationen zu Fahrradsicherheit, Schulwegsicherung und Fahrradtechnik machte die Stadt auf das Thema „Sichere Straßen für Kinder“ und die Bedeutung der Radverkehrspolitik für Freiburg aufmerksam. „Jeder dritte Freiburger fährt dem Fahrrad in die Innenstadt. Das dichte Fahrradwegenetz trägt dem Rechnung“, betont Martin Haag, Leiter des Tiefbauamtes.

In Düren bemalten Kinder Fahrräder, mit denen BürgerInnen abgasfrei die Stadt erkundeten. Für die Aktion wurde eine wichtige Durchgangsstraße gesperrt. „Sozusagen die Achillesferse Dürens“, sagt Agendabeauftragte Martina Schweiss. „Es war ein harter Kampf, aber wir haben es geschafft.“

Dem Thema Berufsverkehr widmeten sich z.B. die Städte Trier, Münster, Fröndenberg, Herzogenaurach und Kiel. Sie beteiligten sich an der Klimabündnis-Aktion „Clever mobil und fit zur Arbeit“. Die Kampagne, die vom Umweltbundesamt und Bundesministerium für Umwelt gefördert wird, wirbt in Betrieben für Maßnahmen, die den Mitarbeitern den Umstieg auf umweltfreundliche Ver-

kehrsmittel erleichtern. Gerade für PendlerInnen werden alternative Angebote angesichts steigender Benzinpreise immer interessanter. Wer sich nicht komplett von seinem Auto trennen will, kann sich nach einer Fahrgemeinschaft in seiner Nähe umschauen (www.pendlernetz.de).

Weitere Informationen und aktuelle Zahlen zur „Europäischen Woche der Mobilität“ unter www.mobilityweek-europe.org und beim Klimabündnis, Edmund Flößer (Referent für Klimaschutz und Mobilität), Fon: 069/717139-23, e.floesser@klimabuendnis.org, www.klimabuendnis.org

29.09.2004, Düsseldorf

Empfang der neuen Eine-Welt-Beauftragten NRW

Landesumweltministerin Bärbel Höhn begrüßte die große Zahl der Gäste und freute sich auch darüber, mit Frau Jerman eine erfahrene Akteurin gefunden zu haben, die neue Akzente setzen wird. Frau Jerman präsentierte die Ziele und Arbeitsschwerpunkte, die sehr umfangreich und ambitioniert sind. Damit stellte sie auch heraus, dass dies nicht alles von ihr allein sondern im Zusammenwirken mit allen in NRW gelingen kann. Spannend sind die Kombinationen mit Südafrika, die sich durch die Partnerprovinz und dem Ziel, faire Limetten von dort zu importieren ebenso zeigten, wie die Fußballweltmeisterschaft, die nach 2006 (Austragung in Deutschland) in 2010 in Südafrika stattfindet. Faire Ideen möchte sie gemeinsam entwickeln und als eine Art Staffellauf in Südafrika fortgeführt sehen. Hut ab!

Info: Eine-Welt-Beauftragte, Büro im MUNLV, Fon: 0211/4566-248, tina.jerman@munlv.nrw.de

03.10.2004, bundesweit

Tag der Regionen bot 750 Veranstaltungen

Mit bundesweit 750 Veranstaltungen geriet der Tag der Regionen unter Schirmherrschaft der Verbraucherschutz- und Landwirtschaftsministerin Renate Künast, am 3.10.2004, zum weitreichenden Forum für regionale Initiativen. Unter dem Slogan „Nachbar – wir brauchen UNS“ präsentierten Landwirte, Handwerker und Dienstleister ihre Produkte. Unterstützt wird diese leidenschaftlich engagierte Lobby des Lokalen von einem breiten Aktionsbündnis. Aktive aus Umwelt- und Verbraucherschutz, Land- und Forstwirtschaft, Jugendarbeit, Tourismus, Gastronomie, Gewerbe und kirchlichen Organisationen werben für die Vorteile regionalen Wirtschaftens. Heiner Sindel, Sprecher des Aktionsbündnisses, betonte: „Es ist gut, dass in vielen Regionen Aufbruchstimmung herrscht, dass bürgerschaftliches Engagement kein Schlag-

wort der Politik bleibt, sondern umgesetzt wird.“ Passend zum Motto hatte das Aktionsbündnis ein Podium zur bundesweiten Zentralverwaltung nach Görzke in den brandenburgischen Fläming geladen, das sich mit der Verantwortung der Bürger für den ländlichen Raum beschäftigte. Anlässlich der Diskussion bezeichnete sich Prof. Schlagheck vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft als leidenschaftlicher Verfechter der Regionalidee. Die Region müsse als Heimat neu begriffen werden, in der es gelte ein „Wir-Gefühl“ zu entwickeln.

Ein Beispiel für regionale Wirtschaftskreisläufe und ihre globale Verworrenheit sind regionale, regenerative Energien, die dem Klimaschutz und damit den Nachbarn weltweit dienen. Dies verdeutlichte die Presseauftaktveranstaltung im bayerischen Burghausen im Landkreis Altötting mit ihrer „Energiemeile“. Die Burghausener BürgerInnen zeigte Umweltminister Dr. Werner Schnappauf, Schirmherr des bayerischen Aktionsbündnisses, wirksame Formen zur Energiegewinnung und zum Energiesparen in ihrem Umfeld. Der Minister würdigte das Engagement als vorbildlich: „Hier wird die Verantwortung für den Umweltschutz nicht nur propagiert, sondern vor Ort aktiv gelebt.“ In Nordrhein-Westfalen zeigte der Niederrhein mit 30 Veranstaltungen seine kulinarische Visitenkarte. Getreu dem Slogan: „Regional und fair speisen“ brachten ausgesuchte Restaurants lokale Spezialitäten auf den Tisch, dazu gab es Getränke aus regionalem und fairem Handel. Das kleine Dorf Ringstedt bei Cuxhaven präsentierte unter dem Motto „Aktiv den Wald erleben“ seinen 3.000 Besuchern ihren Wald und sich selbst. Gemeinsam mit der niedersächsischen Forstverwaltung zeigte der Ort seine 400 ha Wald als vielfältigen Lebensraum und Wirtschaftsfaktor. In Sachsen-Anhalt stellten sich in über 40 Veranstaltungen regionale Unternehmen, Handwerker, Bauern, Kulturschaffende und Kommunalverwaltungen mit Volks-, Erntedank- oder Kartoffelfesten vor. Die Beispiele zeigen, dass das Credo des Regionentags – regionale Eigenständigkeit und regionale Wertschöpfung mit globaler Verantwortung zu verbinden – keine Utopie, sondern vielfach praktizierte Realität in den Kommunen darstellt.

Weitere Infos: www.tag-der-regionen.de oder bei Aktionsbündnis Tag der Regionen Süd, Gisela Endt, Fon: 09852/1381, bund-sued@tag-der-regionen.de und Aktionsbündnis Tag der Regionen Nord, Brigitte Hilcher, Fon: 05643/948537, bund-nord@tag-der-regionen.de

Materialien & Medien

„Handeln für Entwicklung“ - Themenschwerpunkt in der neuen Ausgabe „der überblick“

Im Mittelpunkt der neuen Ausgabe stehen die beiden Fragen: „Wann ist Entwicklungszusammenarbeit tiefschürfend?“, „Wann ist Entwicklungshilfe wie ein Fass ohne Boden?“. Das Heft bietet einen umfassenden Überblick zu diesem Themenschwerpunkt und ist für 5,50 Euro zu bestellen unter

www.der-ueberblick.de

SOCIAL WATCH Deutschland Report 2004: Bedrohungen menschlicher Sicherheit

Armut und soziale Ausgrenzung sind noch immer die mit Abstand größten Hindernisse für die Sicherheit der Menschen. Sie gefährden die menschliche Sicherheit nicht nur im Süden sondern auch zunehmend im eigenen Land, so die Kernaussage des deutschen Social Watch Report 2004. Der Report befasst sich mit den weltweiten Bedrohungen für die menschliche Sicherheit und dabei geht es nicht nur um Kriege und Terrorismus, sondern auch um alltägliche Gewalt, Diskriminierung, soziale Ausgrenzung und fortschreitende Armut. Der umfassende Tabellenteil liefert detaillierte Zahlen zur sozialen Situation weltweit und dokumentiert die mangelnden Fortschritte. Der Report (126 S. + Poster) kann bestellt werden bei:

www.eed-online.org/themen/47255.html

Neues vom Weltladen – Dachverband: Kundenzeitung und überarbeiteter Internetauftritt

Die neue Kundenzeitung „Welt & Laden“ ist ein 12seitiges Magazin, das viermal pro Jahr erscheint und viele Informationen über Weltläden und ihre Produkte, sowie Geschichten über Produzenten, Reisetipps und anderes Interessantes enthält. Ebenfalls neu ist der überarbeitete Internetauftritt. Die Verbraucher finden nun dort alle relevanten Informationen über Weltläden und ihre Produkte, die Idee des Fairen Handels und den Weltladen-Dachverband. Eine komfortable Suchmaske ermöglicht das Finden des nächstgelegenen Weltladens durch die Eingabe von Postleitzahl, Ortsname oder Name des Weltladens. Die Mitgliedsläden des Weltladen-Dachverbands werden mit individuellen Unterseiten vorgestellt. Ein Newsletter informiert auf Wunsch regelmäßig über Neues aus den Weltläden. Im internen Bereich bietet die neue Website zahlreiche Informationen für Weltläden, von aktuellen Veranstaltungen

des Dachverbandes bis zum Download wichtiger Unterladen und zu Diskussionsforen, in denen Weltläden ihre Erfahrungen austauschen können. Mehr zur Arbeit sowie die verschiedenen Materialien des Weltladen-Dachverbandes unter:

www.weltladen.de

Report „Play Fair bei Olympia“ – Arbeitsbedingungen in der Sportbekleidungsindustrie

Der Bericht schaut hinter die Kulissen der weltweiten Sportbekleidungsindustrie und stellt grundlegende Fragen – Fragen, die die Diskussionen über Armut, Arbeitnehmer/innenrechte, Handel und Globalisierung auf den Punkt bringen. Der Bericht zeigt, wie die Geschäftspraktiken großer Sportbekleidungshersteller gegen den Geist der olympischen Charta von Fairness und Gerechtigkeit verstoßen. Die aktuelle deutsche Fassung der Studie zu den Arbeitsbedingungen in der internationalen Sportartikelindustrie wird herausgegeben von CCC-D, CIR, INKOTA-netzwerk und anderen. Für 3,50 Euro zu bestellen beim:

INKOTA-netzwerk e.V., Fon: 030/4289111, inkota@inkota.de, www.inkota.de

„Zusammen leben: Integration und Vielfalt“ – der Ohrenkuss

„Man hört und sieht ganz vieles – das meiste davon geht zu einem Ohr hinein und sofort zum anderen Ohr wieder hinaus. Aber manchmal ist etwas auch wichtig und bleibt im Kopf – das ist dann ein Ohrenkuss“. So die Einleitung der September – Ausgabe von USable – Der Newsletter. Ein Ohrenkuss ist aber nicht nur eine gute Idee, sondern vor allem ist „Ohrenkuss...da rein, da raus“ ein Magazin, das von Menschen mit Down-Syndrom geschrieben wird und beim Transatlantischen Ideenwettbewerb 2004 zum Rahmenthema „Zusammen leben: Integration und Vielfalt“ prämiert wurde. Ohrenkuss entstand 1998 im Rahmen eines durch die Volkswagen-Stiftung geförderten Forschungsprojekt am Medizinhistorischen Institut in Bonn zum Thema „Wie erleben Menschen mit Down-Syndrom die Welt – wie sieht die Welt Menschen mit Down-Syndrom – eine Gegenüberstellung“. Humangenetikerin Katja de Bragança nutzte dieses Projekt, um mit dem gängigen Vorurteil aufzuräumen, dass Menschen mit Down-Syndrom nicht lesen oder schreiben können. Heute schreiben fast 50 AutorInnen – alles Menschen mit Down-Syndrom – für das Magazin. Und jetzt wird Ohrenkuss international: zukünftig soll die Zeitschrift auch mit englischen Texten erscheinen und eine US-Autorengruppe aufgebaut werden. Auch über ein eignes Austauschpro-

gramm zwischen deutschen und amerikanischen Redaktionskollegen wird konkret nachgedacht. Die Homepage zum Magazin finden Sie unter www.ohrenkuss.de

Tipp

Die Faire Woche ist vorbei, aber die Rezepte sind immer noch lecker

Wer sie noch nicht kennt, findet sie auf der Internetseite von gepa:

www.gepa3.de

Und nicht für's Frühstück, sondern für den ganzen Tag: Fairtrade Fotokalender 2005

Der neue Fairtrade Fotokalender 2005 bildet mit dem Themenschwerpunkt Zentralamerika den Abschluss der Triologie „Kontinente“. Die Fotografen David Boucherie und Christof Krackhard reisten nach Costa Rica, Guatemala, Mexiko, Haiti und die Dominikanische Republik um die Motive in den Anbaugeländen von Fairtrade Partnern zu fotografieren. Alltagssituationen von Fairtrade Produzenten und deren Produkte Ananas, Bananen, Honig, Kaffee und Kakao bilden den Motivrahmen des Kalenders. Erläutert werden die Bilder durch kurze Texte in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Mit dem Kauf des Kalenders werden direkt Fairtrade Produzenten unterstützt. Der Kalender (58cm x 40 cm quer) ist für 16,95 Euro plus Versand erhältlich unter

info@fairtrade-media.de oder Fax 0228/9657871

Oder auf faire Kaffeereise gehen: Einmalige Exkursion zu Kaffeeproduzenten in Costa Rica und Guatemala

Maximal 12 TeilnehmerInnen haben vom 20.11. bis 05.12.04 die Gelegenheit Partner im Fairen Handel und ihre Arbeit persönlich vor Ort kennen zu lernen. Die Exkursion „fairtours Café“ des Freiburger Reiseveranstalters avenTOURa wird in Kooperation mit dem auf Projektreisen spezialisierten Verein Connecting Worlds aus Köln, der gepa und der gtz organisiert. Die Reise führt zu den Kaffeekooperativen von COOCAFE und der Zuckerfabrik der Kooperative COOPEAGRI in Costa Rica und den Projekten und Produktionsanlagen von FEDECOCAGUA in Guatemala. Neben Projektbesuchen und intensiven Gesprächen und Kontakten mit den Kaffeebauern steht auch die besondere mittelamerikanische Landschaft im Fokus der Reise. Wanderungen im Nebelwald, ein Bootsausflug auf dem Atitlansee, Stadtbesichtigungen und ein Ausflug zu uralten Kalksinterterrassen runden die Reise ab.

Weitere Infos: avenTOURa GmbH, Fon: 0761/2116990, info@aventoura.de; zu anderen Themenreisen unter www.fair-tours.com und www.connecting-worlds.de

Oder sich den fairen Handel ins Klassenzimmer holen: das Eine Welt Mobil NRW

Das Eine Welt Mobil richtet sich an SchülerInnen der Klassen 5 bis 12 und bietet eine kreative Ergänzung des Unterrichts. Mit dem Mobil fördert das Eine-Welt-Netz NRW globales Lernen, ohne LehrerInnen zusätzlich zu belasten. LehrerInnen begleiten den Besuch des Mobils, müssen die Programme zu den Themen Orangen, Kaffee, Schokolade oder Sportbälle aber nicht selbst durchführen. Das Mobil ist ein Kleintransporter und eine „Wundertüte“ zugleich, der altersgruppengerechte Unterricht findet in einem mitgebrachten Zelt statt. Für 100 Euro kommt das mobile Klassenzimmer zu Ihnen.

Weitere Infos und freie Buchungstermine: Eine Welt Netz NRW, Fon: 0251/57351, info@eine-welt-netz-nrw.de, www.eine-welt-mobil.de

Noch mehr faire Tipps: Genuss Fair schenken

Der Anbieter Fair Präsente (FP) bietet eine Auswahl exklusiver fair-gehandelter Präsente an, z.B. Café Cubanisch: Varadero-Rum, Café-Crème-Likör, Schokolade und Café. Auch können Präsente individuell zusammengestellt werden. Als Kunden-Service werden den Geschenksendungen Ihre persönliche Karten, Schreiben und Prospekte kostenlos beigelegt und es gibt die Möglichkeit, die Kaffee-Päckchen mit Ihren Firmenlogos zu versehen. Alle Geschenke werden im Präsentkarton versandfertig verpackt.

Präsente und weitere Informationen:

Weltläden-Basis e.V., c/o Fair Präsente (FP), Fon: 0209/9592444, weltlaeden-basis@t-online.de, www.fair-praesente.de

Nun mal was anderes: Altbau^{plus} – Infoservice energiesparendes Sanieren

Fast jeder kennt den Benzinverbrauch seines Autos, die wenigstens den Heizenergieverbrauch der eigenen vier Wände. Dabei lohnt es sich, besonders bei älteren Häusern (über 20 Jahre alt), hinzuschauen, denn häufig sind hier die Wärme- und Energieverluste sehr groß. Bis zu drei Viertel der Kosten können durch eine optimale Dämmung und eine moderne Heizungsanlage eingespart werden. Der Infoservice berät Bauwillige über bauliche und technische Möglichkeiten bei der Bausanierung sowie über aktuelle Förderprogramme. Die Beratung/Information richtet sich

vorrangig an Haus- und Wohnungseigentümer bzw. Mieter, aber auch an Handwerksbetriebe, Ingenieur- und Architekturbüros in Stadt und Kreis Aachen.

Kontakt: **altbau plus**, Fon: 0241/413888-0, info@altbauplus.de, www.altbauplus.de

Vorstandsarbeit – Eine qualifizierte Managementaufgabe: Seminarreihe für ehrenamtliche Vorstände

Ziel der Seminarreihe ist es, Vorstände von NGOs zu befähigen, die an sie gestellten Aufgaben bestmöglich und professionell zu erfüllen, damit die Vorstandsarbeit zu verbessern und ein hohes Maß an Qualität zu bieten. Das Seminar umfasst die Schwerpunktböcke 1) Finanzen, Controlling und rechtl. Rahmen, 2) Arbeitsrecht, Personal- und Teamentwicklung und 3) Kommunikation nach innen und nach außen. Jeder Block umfasst wiederum drei Tagesveranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Die Seminarreihe startet Anfang November und endet im Juli 2005. Die Veranstaltungen sind einzeln, per Block oder im Ganzen buchbar.

Weitere Informationen und Anmeldung: VNB Regionalbüro Hannover, Renate Ernst, Fon: 0511/12356494, renate.ernst@vnb.de, www.vnb.de

Hintergrund

Ehrenamtlich geleitete Büros gesucht

Die Landesanstalt für Umweltschutz Baden Württemberg (LfU) versucht derzeit bundesweit ehrenamtlich geleitete "Bürgerbüros" - vor allem aus den Bereichen *Lokale Agenda 21* (LA 21) und *Bürgerengagement* (BE) – zu erfassen und ausführlicher zu beschreiben. Wer solche Büros kennt, die zumindest Teile der Prozesssteuerung durch Ehrenamtliche durchführen, wird gebeten, die Information an das Umweltforschungsinstitut unter ufitla21@aol.com weiter zu leiten.

Nähere Infos unter Fon: 07472 / 93 13 09.

Bericht aus dem BMZ, Teil 1: Neue Anstöße auf der Herbsttagung von Weltbank und IWF

Die UN-Millenniumsziele sehen vor bis zum Jahr 2015 die Zahl der Menschen, die von weniger als einem Dollar am Tag leben müssen, zu halbieren. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist es, die armen Länder von ihrer oft enormen Schuldenlast zu befreien, um neue Entwicklungschancen zu ermöglichen. Weltbank und Internationaler Währungsfonds (IWF) diskutierten auf ihrer Herbsttagung erneuert Finanzierungsmöglichkeiten und neue Finanzierungsinstrumente: Von einer be-

schleunigten Bereitstellung längerfristig zugesagter Entwicklungsbeiträge bis hin zur Erhebung neuer globaler Nutzungsentgelte, die gezielt der Entwicklung armer Länder zugute kommen.

Neue Anstöße wurden gegeben und ihre Prüfung vereinbart. Entwicklungsministerin Wieczorek-Zeul bekräftigte auf der Tagung die Zusage Deutschlands, bis 2006 0,33 % des Bruttoinlandsprodukts für staatliche Entwicklungsleistungen bereitzustellen. Sie plädierte zudem dafür, den Ländern des Südens und Ostens in IWF und Weltbank größeres Mitspracherecht einzuräumen, um die Globalisierung gerecht zu gestalten und die Bereitschaft der Entwicklungsländer zu festigen, mehr Eigenverantwortung für eine bessere Zukunft zu übernehmen.

Infos: www.bmz.de/presse/pm/20041002.html; www.bmz.de/presse/aktuelleMeldungen/weltbank/index.html

Bericht aus dem BMZ, Teil 2: Aktueller Weltbevölkerungsbericht zeigt weitere Defizite beim Erreichen der Millenniumsziele

Gemischt ist die Bilanz, die die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DWS) und BMZ-Staatssekretär Erich Stather bei der Vorstellung des Weltbevölkerungsberichtes 2004 zogen. Der Bericht macht deutlich, so Stather, dass die internationale Gemeinschaft bei der Armutsbekämpfung, beim Ausbau von Gesundheitsdiensten und im Kampf gegen die Diskriminierung von Frauen „noch viel leisten muss“. Jährlich sterben immer noch 500.000 Frauen während der Schwangerschaft und bei der Geburt. 350 Millionen Paare haben keinen Zugang zu Familienplanungsdiensten; die Aids-Rate steigt rapide. Das BMZ hat seit der Kairoer Weltbevölkerungskonferenz im Jahr 1994 sein Engagement in der reproduktiven Gesundheit erheblich verstärkt. In 46 Ländern werden inzwischen Programme zur Aufklärung und Versorgung unterstützt. Die Mittel für den Globalen Fonds zur HIV/Aids-Bekämpfung werden im kommenden Jahr auf 72 Mio. Euro verdoppelt. Doch „Nachholbedarf“, so Stather, besteht weiter.

Infos: www.bmz.de/de/presse/pm/97_2004.html; www.dsw-onlinw.de/wbbericht.html

Ebenfalls Defizite bei Millenniumszielen „Wasser“ und „Abwasser“

Die Weltgesundheitsorganisation WHO und UNICEF haben die Fortschritte beim Erreichen der Ziele „Halbierung des Anteils der Menschen ohne Zugang zu sicherer Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung“ untersucht und gravierende Defizite aufgezeigt. Der Anteil der Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser ging zwischen

1990 und 2002 von 23% auf 17% zurück, so dass das Halbierungsziel bis 2015 im globalen Maßstab erreicht werden könnte. Allerdings sind die Fortschritte zwischen den Weltregionen und auch innerhalb der einzelnen Länder höchst ungleich verteilt. Generell ist der Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen in ländlichen Regionen deutlich schlechter als in den Städten. Beim Zugang zu Toiletten und Abwasserversorgung ist nur ein Rückgang von 51% auf 42% zu verzeichnen. Hier ist das Halbierungsziel in den verbleibenden Jahren offenkundig nur durch außergewöhnliche zusätzliche Anstrengungen zu erreichen. Über neue Entwicklungen zum „MenschenRecht Wasser“ informiert der Newsletter der gleichnamigen Kampagne von Abo und weitere Infos:

www.menschenrecht-wasser.de

Cities for Peace-Preis 2002: Stuttgart erhielt als erste deutsche Stadt eine "besondere Auszeichnung"

Die UNESCO vergibt alle zwei Jahre den Cities for Peace-Preis an Städte, die sich mit besonderem Erfolg für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und für eine harmonische Stadtentwicklung einsetzen. Schwerpunkt beim Wettbewerb 2002/2003 war die Integration von benachteiligten Bevölkerungsgruppen, insbesondere von Immigranten und Flüchtlingen, und der Förderung der kulturellen Vielfalt in einer Kommune. Die Jury war vor allem beeindruckt vom integrationspolitischen Konzept Stuttgarts, dem „Bündnis für Integration“, das 2001 von der Stabsstelle des Oberbürgermeisters entwickelt wurde. Der Generaldirektor der UNESCO, Koichiro Matsuura, hob das Engagement der Stadtverwaltung und der Stuttgarter BürgerInnen bei der Förderung des interkulturellen Dialogs und bei der Umsetzung der integrationspolitischen Ziele hervor. Der Preis wird am 20. Oktober 2004 feierlich an Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster überreicht.

Weitere Infos: UNESCO aktuell, Dieter Offenhäuser, Fon: 0228/60497-11, offenhaeusser@unesco.de, www.unesco.de

Noch mehr Preise: European Energy Award an Bonn, Remscheid, Senden und Ostbevern vergeben

„Die vier Kommunen werden für ihr vorbildliches Engagement um die Reduzierung des kommunalen Energieverbrauches ausgezeichnet. Damit leisten sie einen Dienst nicht nur für Klima und Umwelt, sondern sie entlasten damit gleichzeitig die kommunalen Haushalte“, erklärte Dr. Axel Horstmann, nordrhein-westfälischen Minister für

Verkehr, Energie und Landesplanung bei der Preisverleihung. Die Auszeichnungen wurden im Rahmen der Tagung „Neue Energien aufspüren. Energiesuffizienz und Erneuerbare Energien in die Kommunen“ verliehen, die von der Energieagentur NRW ausgerichtet wurde. Die Tagung war Teil des Follow-up-Programms des Landes NRW zu den „renewables 2004“ und setzte durch die Darstellung der Ergebnisse der local renewables durch die Servicestelle auch einen Schwerpunkt auf lokales Engagement.

Infos: Pressereferat des MVEL, Fon: 0211/837-2417; oder: Ulrich Nitschke, Servicestelle, ulrich.nitschke@inwent.org, www.localrenewables.de

Preis noch nicht vergeben: Energie-Sparer gesucht

Am 1. Oktober fiel der Startschuss für den europäischen Energiespar-Wettbewerb „Energy Trophy“. Insgesamt 40 Firmen, Kommunen und Schulen aus sechs europäischen Ländern konkurrieren ein Jahr lang darin, wer am besten seine Mitarbeiter dafür motivieren kann, möglichst viel Energie am Arbeitsplatz einzusparen. Die deutschen Teilnehmer sind: Deutsche Bank Bauspar AG, Deutsche Telekom/T-Com, Digital Images, Dresdner Bank, E-Plus, Feneberg Lebensmittel, Flughafen München, Goldbeck Bau, Lufthansa Technik, MAN Nutzfahrzeuge, TechniData, die Städte Schwabach und Hannover sowie die Universität Lüneburg. Weitere Infos zu dem Wettbewerb unter

www.energytrophy.org

Monatshighlight

Nun ist das bundesweite Netzwerk komplett! 16. entwicklungspolitisches Landesnetzwerk in Hessen gegründet

Nach einjährigem Diskussions- und Steuerungsprozess, unterstützt und begleitet vom InWEnt Regionalen Zentrum Hessen/Rheinland-Pfalz, war es am 11. September 2004 soweit. Rund 60 hessische Organisationen, Vereine und Initiativen mit mehr als 80 Personen gründeten in Gießen das „Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen e.V.“ Unter dem Titel „Brauchen Hessens Nichtregierungsorganisationen ein entwicklungspolitisches Landesnetzwerk?“ hatte das hessische Wirtschaftsministerium bereits im September 2003 zu einem Workshop geladen. Ein breites Spektrum von Organisationen folgte dem Ruf und diskutierte die Fragestellung ausführlich. Das Resultat war ein deutliches „Ja“ und eine Steuerungsgruppe

von 11 hessischen NROs übernahm die Aufgabe die Netzwerkgründung vorzubereiten.

Der gesamte sich über ein Jahr erstreckende Prozess der Vorbereitung wurde vom Regionalen Zentrum Hessen/Rheinland-Pfalz beratend begleitet. Das neu gegründete Netzwerk verzeichnete bereits am Gründungstag 31 Mitglieder; darunter viele „Kleine“ aber auch hessische „Größen“ der NRO-Szene wie z.B. Christoffel Blindenmission und Karl Kübel Stiftung. Als Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre wurden Martina Geßner (Christliche Initiative Internationale Lernen e.V.), Rudi Pfeifer (Banafair e.V.), Gerhard Wiesmeier, (Förderverein Lokale Agenda Gießen) und Ilse Bermann (Gamines e.V.) gewählt. Als erste vorrangige Aufgaben stehen die Schaffung einer finanziellen Basis, eine verbesserte Kommunikation der Gruppen untereinander sowie koordinierte gemeinsame Aktionen auf der Agenda. Die ersten Termine des frischgebackenen Vorstands sind schon vereinbart z.B. mit der Fundraising-Akademie in Frankfurt, mit der Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke (agl) und mit InWEnt.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen und/oder an einer Mitgliedschaft im „Hessen-Netz“ interessiert sind, wenden Sie sich an:

Martina Geßner, CIL Frankfurt, Fon: 069/284924, CIL.Frankfurt@t-online.de

Stellenbörse

KoordinatorIn für das PromotorInnen-Modell in NRW ab 1.1.2005 gesucht

Das Eine-Welt-Promotoren-Programm ist ein von der Landesregierung gefördertes Projekt zur Unterstützung des Eine-Welt-Engagements in NRW. Landesweit arbeiten 40 Promotorinnen und Promotoren in den Bereichen Globales und interkulturelles Lernen, Nord-Süd-Partnerschaften, Fairer Handel, Kulturaustausch sowie Lokale Agenda 21. Der/die zukünftige KoordinatorIn sollte über umfassende Kenntnisse der entwicklungspolitischen Landschaft verfügen und Erfahrungen in der Bildungsarbeit sowie der Organisation und Moderation von Veranstaltungen mitbringen. Er/sie sollte über ein abgeschlossenes Studium oder vergleichbare Kenntnisse und Erfahrungen verfügen. Die Stelle umfasst 38,5 Stunden/Woche und ist zunächst bis zum 30.06.2006 befristet. Die Vergütung orientiert sich an BAT IVa/III. Der Dienstsitz ist Münster. Bewerbungsschluss ist der 25. Oktober 2004.

Weitere Infos: Eine-Welt-Netz NRW, Udo Schlüter, Fon: 0251/5 73 51, udo.schlueter@eine-welt-netz-nrw.de, www.eine-welt-netz-nrw.de

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

* *Einsendeschluss 15.11.2004*

Ideenwettbewerb „Hamburger Tulpe“ – Gemeinsam aktiv für Verständigung

In Deutschland leben fast 3 Mio. BürgerInnen türkischer Herkunft – 80.000 davon allein in Hamburg. Mit der Hamburger Tulpe prämiert der Deutsch-Türkische Dialog der Körber-Stiftung Projekte, in denen sich Menschen für den deutsch-türkischen Gemeinsinn in der Hansestadt engagieren. Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro zur Förderung der prämierten Projekte.

Weitere Infos unter: www.hamburger-tulpe.de

* *Einsendeschluss 30.11.2004*

Wettbewerb Erneuerbare Energien in Nord Süd

Der Koordinierungskreis Mosambik hat einen Wettbewerb zu "Erneuerbaren Energien in Nord und Süd" ausgeschrieben. Die Initiatoren laden interessierte SchülerInnen, Schulklassen, Schulzeitungsredakteure und andere interessierte Jugendliche dazu ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Es können Einzelne oder auch Gruppen teilnehmen.

Mehr Infos: www.kkmosambik.de

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

20. - 21.10.2004, München

Workshop „Bildung für nachhaltige Entwicklung – neuer Bildungsauftrag für ErzieherInnen und LehrerInnen“

Die Bildungsdiskussion ist erneut im vollen Gange: gerade wurden von der OECD die Studie „Bildung auf einem Blick“ und die Lehrerstudie veröffentlicht – beide bescheinigen dem deutschen Bildungssystem einen hohen Reformbedarf. Gleichzeitig wird das BLK Programm 21 auf 4.500 Schulen ausgeweitet und es beginnen die Vorbereitungen für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Im Workshop soll die Frage diskutiert werden, wie diese Reform gestaltet werden muss und mit welchen Kooperationsformen die Umweltverbände und andere außerschulische Bildungseinrichtungen ihre pädagogischen Erfahrungen in den Reformprozess einbringen können.

Weitere Infos: Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V., Projekt Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Annette Littmeier, Fon: 030/44339188, annette.littmeier@dnr.de, www.nachhaltigkeitscheck.de

23.10.2004, Hamburg

Erstmalig „Nachhaltige Geldanlagen“ beim Börsentag

Der 9. Börsentag bietet den BesucherInnen zum ersten Mal einen Ausstellungsbereich und eine Vortragsreihe „Nachhaltige Geldanlagen“. Aussteller und Referenten informieren darüber, wie bei marktüblicher Rendite und Sicherheit zugleich ethische, ökologische, soziale und armutsbekämpfende Belange bei der Geldanlage gefördert werden können. Anbieterunabhängige Materialien erleichtern den Besuchern den Einstieg ins Thema.

Ort: Börse Hamburg, Adolphsplatz 1, 9.30 – 18.30 Uhr

25.10.2004, Berlin

DEMO-Leserforum „Wege aus der Finanzkrise – innovatives Zins- und Schuldenmanagement“

Die Kommunalfinanzen befinden sich einer prekären Lage. Nur wenig Kommunen können einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen, dabei sind immer mehr Mittel für Kredite gebunden. Zum Thema „innovatives Zins- und Schuldenmanagement“ treffen sich auf dem DEMO-Leserforum Vertreter aus Kommunalpolitik, -wirtschaft und -verwaltung, um praktische Erkenntnisse vorzustellen und auszutauschen.

Weitere Infos: Redaktion DEMO, Daniel Krüger, Fon: 030-25594220, e-gov@demo-online.de

01.-30.11.2004, München

Gesichter Nepals – Fotoausstellung

Die Ausstellung mit Bildern von Dieter Scheibe ist täglich geöffnet. Eintritt frei. Vernissage und Informationsabend sind am 02.11. ab 18.30 Uhr.

Ort: Foyer, EineWeltHaus, München

02.-03.11.2004, Münster

Studientag „Fundraising für Umwelt und Entwicklung“

An dem Studientag soll das Fundraising Know-how der großen Organisationen direkt und persönlich an die kleinen Initiativen und Netzwerke weitergegeben. Profis z.B. von Ärzten ohne Grenzen und Fundraising-Agenturen informieren über Ideen und Voraussetzungen des Fundraisings, berichten von eigenen Fehlern und Erfolgen. Neben sieben Workshops im Plenum Fundraising Strategien kleiner und großer Organisationen miteinander vergleichen und die Geschichte des Fundraising bei Pan y Arte vorgestellt, der Hilfsorganisation von Dietmar Schönherr.

Weitere Infos: Eine Welt Netz NRW, Fon: 0251/57351, info@eine-welt-netz-nrw.de,

www.eine-welt-netz.nrw.de ; Anmeldung direkt beim Franz Hitze-Haus, Frau Heitmann, Fon: 0251/9818422, heitmann@bistum-muenster.de

02.-03.11.2004, Strasbourg

Forum 2004: Socially responsible consumption and finance systems

How are connections that favour social cohesion to be established between the functioning of society and day-to-day individual practices in consumption and utilisation of financial resources? Finance and consumption are pre-eminently perceived as expressions of a burgeoning individualism - hence the question of how to foster the social responsibilities inherent in these individual actions. The Forum 2004 "Solidarity finance and responsible consumption: official and community commitment to social cohesion" organised by the Social Cohesion Development Division of the Directorate General of Social Cohesion sets out to answer this question.

Further information:

www.coe.int/socialcohesion/forum2004

03.11.2004, Bonn

„Der durstige Planet“ – Workshop zu Berichterstattung im Fernsehen und Journalistenausbildung

Am Beispiel der Dokumentarfilmreihe „Der durstige Planet“, nominiert für den Adolf-Grimme-Preis 2004, wird der Workshop der Frage nachgehen, wie die Themen Umwelt, Entwicklung und Nachhaltigkeit im Fernsehen thematisiert werden. Der Fernsehworkshop Entwicklungspolitik ist ein Zusammenschluss von Organisationen aus der Entwicklungszusammenarbeit, der interkulturellen Bildungsarbeit und dem Film- und Fernsbereich und führt regelmäßig Workshops zu aktuellen Entwicklungen in der Südberichterstattung durch. Dieser Workshop findet in Kooperation mit InWEnt gGmbH und der Konferenz der Landesfilmdienste e.V. statt.

Weitere Infos: XVII. Fernsehworkshop Entwicklungspolitik, c/o Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH, Fon: 040/3901407, info@fernsehworkshops.de, www.fernsehworkshop.de; oder: InWEnt gGmbH, Anja Frings, Fon: 0228/2434-709, anja.frings@inwent.org

11.-12.11.2004, Würzburg

Welche Informationsmedien braucht eine Bildung für nachhaltige Entwicklung?“

Der Workshop will erstmals im deutschsprachigen Raum einen Austausch zwischen den „Machern“ unterschiedlicher Medienangebote im Bereich

Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Er soll quer über alle Verbands- und Verlagsgrenzen hinweg mögliche Synergien diskutieren, Profile herausarbeiten und Perspektiven aufzeigen. Zugleich soll die Notwendigkeit von Umweltbildungsmedien im Rahmen der Nachhaltigen Entwicklung aufgezeigt werden.
 Infos und Anmeldung: Akademie für Natur und Umwelt, Info-Servicestelle, Fax: 04321/907132, anmeldung@umweltakademie-sh.de

12.-14.11.2004, Wittenberg

Veranstaltung „Wer regiert Afrika?“

Warlords und Industriemultis, korrupte Politikerclans, alte Königshäuser und religiöse Führer, Dürrekatastrophen und Krankheiten, Geschlechterrollen und kulturelle Werte haben Einfluss auf den schwarzen Kontinent. Die Entwicklungschancen dieses Kontinents hängen auch entscheidend davon ab, wie stabil und angemessen politische Macht ausgeübt wird und sich inländische Initiativen (z.B. Nepad, NGOs) mit ausländischem Engagement (z.B. UNO, Weltbank) verbinden lässt. Von welchen Maßstäben lässt sich Afrika leiten und wodurch regieren?

Infos und Anmeldung: Evangelische Akademie Wittenberg, Kerstin Bogenhardt, Fon: 03491/49880, Ev-Akademie-Wittenberg@t-online.de, www.ev-akademie-wittenberg.de

13.-20.11.2004, bundesweit

Bundesweite Faire Woche bei Karstadt

Der Auftakt der Fairen Woche bei Karstadt findet in Dortmund mit prominenten Persönlichkeiten statt.

Infos: Karstadt Dortmund, Horst Trebbe, Fon: 0231/54390

03.-05.12.2004, Königswinter

Internationales Symposium „HIV/AIDS und Behinderung als globale Herausforderung“

Die öffentliche Debatte HIV/AIDS und deren Bekämpfung kreiste bisher fast ausschließlich um medizinischen Perspektiven und sozioökonomische Fragen. Das Symposium wird daher den Fokus auf die sozialen Folgen der Krankheit setzen: Leben mit HIV/AIDS und Möglichkeiten der Prävention für alle. Das Symposium bietet den Teilnehmenden in zahlreichen Workshops und Vorträgen die Möglichkeit, Erfahrungen zu Themen wie schulische und außerschulische Prävention, Einbeziehung von Betroffenen in die Projektplanung sowie gesellschaftliche Teilhabe und Versorgung aller auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln.

Vorläufiges Programm unter:
www.chancengleichheit-global.de
 Weitere Infos: Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V., Gabriele Weigt, Fon: 0201/4087745, info@bezev.de, www.bezev.de

Spruch des Monats

„In der Politik ist es manchmal wie in der Grammatik: Ein Fehler, den alle begehen, wird schließlich als Regel anerkannt.“
 - André Malraux, französischer Schriftsteller und Politiker (1901 - 1976) -

Kontakt

Mit besten Grüßen
 Ihr Team Servicestelle
 Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
 Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
 Fon: 0228/24 34-630
 Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
 V.i.s.d.P.: Annika Poppenborg,
annika.poppenborg@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.
 Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.
 You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you.
 More information: www.service-one-world.com
 Vous recevez les ***Informations d'un monde*** car votre adresse est adoptée dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.
 Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

